

Endlich

TK reagiert als erste Kasse mit Ärzte-Hotline

Die Techniker-Krankenkasse hat eine regelrechte Arzt-Hotline eingerichtet. Montags bis freitags können sich Ärzte von 8–22 Uhr unter 0800/285 85 87 22 mit allen Fragen im Zusammenhang mit der ärztlichen Behandlung und Verordnung von Pflege oder speziellen Arzneimitteln (z. B. auch im Off-Label-Use) an diese Hotline wenden.

Die Ansprechpartner sind ausschließlich Ärzte, die sich in Fragen des Leistungsrechts auskennen und unbürokratisch helfen könnten.

Seit vielen Jahren gibt es Beschwerden von Ärzten, dass diese bei speziellen Fragestellungen für GKV-Versicherte

einer Kasse oft auf unzureichend geschultes oder fachlich inkompetentes Personal stoßen würden. Oft seien schnelle und verbindliche Auskünfte notwendig, die jedoch entweder gar nicht oder nur mit zeitaufwendiger Kommunikation mit unterschiedlichen Stellen einer Krankenkasse zu bekommen seien.

Susanne Hetzer, die Leiterin der Berliner TK-Vertretung, verwies gegenüber dem KV-Blatt darauf, dass die Mitarbeiter der Ärzte-Hotline alle Beratungen streng vertraulich führten und dem Grundsatz der ärztlichen Schweigepflicht – auch gegenüber dem eigenen Hause – verpflichtet wurden. *red*

Ärztewertung mit falschen Versichertennummern

Auch der AOK-Bundesverband räumt nun Zugangspannen ein

Nach dem Desaster um unberechtigte Zugänge zum Arztbewertungsportal setzt der AOK-Bundesverband auf Kooperation. Das AOK-Vorstandsmitglied Jürgen Graalman hat dem Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin im Juli angeboten, über die weiteren Perspektiven des Portals gemeinsam zu diskutieren. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Sicherheitspannen beim Zugang zum Bewertungsportal durch das KV-Blatt hatte der KV-Vorstand die Seriosität des Portals in Zweifel gezogen.

In seinem Brief an den KV-Vorstand hat Graalman die vom KV-Blatt entdeckten und verbreiteten Sicherheitspannen eingeräumt, behauptet aber gleichzeitig, „dass die in den Registrierungsprozess eingebauten Sicherheitsmechanismen gegriffen haben.“ Das KV-Blatt hatte ähnliche Darstellungen des Kassen-Spitzenverbandes in Zweifel gezogen, weil erst nach Bekanntwerden seiner Recherchen unzulässig ange-

legte Accounts gelöscht wurden – und auch dies erst in einem Zeitraum von insgesamt zehn weiteren Tagen. Die Vertreterin des nordrhein-westfälischen Landesdatenschutzbeauftragten, Bettina Gayk, sagte dem KV-Blatt, dass eine Prüfung der Zugangsberechtigung automatisch und nicht erst im Nachhinein erfolgen müsse. Wir berichteten.

Eingeräumt hat der AOK-Bundesverband auch, dass ein Zugang mit den Versichertendaten Verstorbener möglich war. Graalman schließt dies auch für die Zukunft nicht aus, „da es einige Zeit dauert, bis die Versichertennummern verstorbener Versicherter auch in den Datenbeständen zur Überprüfung der Mitgliedschaft gelöscht worden sind.“ Allerdings läge in solchen Fällen „eine missbräuchliche Verwendung von Sozialdaten“ vor. Das KV-Blatt hatte sich Zugang zum Bewertungsportal mit der Versichertennummer einer zum Testzeitpunkt bereits seit über einem Jahr Verstorbenen verschafft. *-litt*



KV-Service-Center

Tel. (030) 310 03-999

Mo., Di., Do. 8.30–17 Uhr,

Mi., Fr. 8.30–15 Uhr

Service-Center@kvberlin.de